

... so wird's gemacht!

Walter Binder

Sauerstoff- wasser

Powerenergie
für den ganzen Körper

Ein einfaches und ungefährliches Mittel
mit großer Wirkung



Die in diesem Buch enthaltenen Informationen sind sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen weitergegeben. Trotzdem übernehmen weder der Autor noch der Verlag Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die direkt oder indirekt aus der Anwendung oder Verwendung der Angaben in diesem Buch entstehen.

1. Auflage 2003

© 2003 by Caducee Edition GmbH, Göllesheim
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-937464-00-X

Lektorat: Peter Schmidt, Paris - ps@caducee-edition.de
Cover und Satz: XPresentation, Boppard
Druck: Finidr, s.r.o., Cessky Tesin

Caducee Edition GmbH | Steinstr. 1 | D-56593 Göllesheim
www.caducee-edition.de | info@caducee-edition.de

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Sauerstoffmangel ist Energiemangel	9
››› Sauerstoffmangel überall	10
››› Die harten Tatsachen des global schwankenden Sauerstoffs	11
››› Sauerstoffarmes Wasser	13
››› Folien-Fastfood	13
››› Völlerei senkt den Sauerstoff im Blut und entwässert vorzeitig	14
››› Bequeme Lebensweise	15
››› Bewegungsmangel	15
››› Fazit	16
Kapitel II: Sauerstoffwasser	17
››› Der Sauerstoff in natürlichen Gewässern	17
››› Lässt sich Sauerstoff künstlich im Wasser anreichern?	18
››› Was sagen Kritiker zum Sauerstoffwasser?	19
››› Was fand die Forschung über Sauerstoffwasser heraus?	21
Kapitel III: Erlebnisberichte von Sauerstoffwassertrinkern	23
››› Spitzensportler, die Sauerstoffwasser trinken	30

Kapitel IV: Die verschiedenen Wirkungen des Sauerstoffwassers - Eine Auswahl	31
››› Die Wirkung auf das Blut	31
››› Mit Sauerstoffwasser schneller Abnehmen	31
››› Die Wirkung auf die Nieren	31
››› Nachhaltigere Wirkung auf Naturheilmittel	35
››› Wie wirkt Sauerstoffwasser auf die Haut?	35
1. › Die hautverjüngende Wirkung des Sauerstoffwassers	36
› Perorale Sauerstoffgaben unterstützt die Wirkung der Phytohormone	38
2. › Äußerliche Anwendung des Sauerstoffs auf die Haut	39
› Fazit	40
› Meine Erfahrungen mit Sauerstoffbädern	41
››› Wirksamkeit des Sauerstoffs in der Krebsbehandlung	43
› Der hemmende Einfluss des Sauerstoffs auf die krebsige Zellteilung	43
› Tumorgewebe mit Sauerstoff aufweichen	44
› Schon nach fünf Minuten mehr Sauerstoff im Krebsgewebe	45
› Ein dokumentierter Krebsfall	45
››› Therapeutische Ausblicke	46
››› Konsequenzen	46

»» Wirkung auf das Immunsystem	47
› Die Armeen des inneren Arztes brauchen viel Sauerstoff	47
› Was kann das Immunsystem schwächen oder zerstören?	47
› Massive Leukozytenstimulation nach peroralen Sauerstoffgaben	49
› Sauerstoff stimuliert die Abwehr am stärksten	50
»» Wie viel Sauerstoffwasser soll oder darf man trinken?	51
»» Sauerstoffwasser aus dem Getränkemarkt oder aus dem Heimbereiter...	52
»» Ist Sauerstoffwasser unbedenklich?	54
Kapitel V: Unser Wasserbedarf und Wasserverlust	57
»» Eine erstaunliche Rechnung	57
»» Der Wassergehalt in den Altersgruppen	57
»» Und wieviel Wasser sollten wir täglich trinken?	58
»» Zu wenig Trinken schadet vor allem den Nieren	59
»» Das natürliche Durstgefühl wird ausgetrickst	61
»» Dickes Blut ist gefährlich!	61
Zusammenfassung	63
Studien-Nachweise	69

Schon nach fünf Minuten mehr Sauerstoff im Krebsgewebe

In der radiologischen Abteilung an der Universität in Heidelberg konnte bei zwanzig Patienten, die wegen Krebs im Rachenraum und Metastasen im Lymphsystem des Mundbodens bestrahlt wurden, schon fünf Minuten nach der Einnahme von 0,3 Liter Sauerstoffwasser ein erhöhter Sauerstoffpartialdruck im Mundbereich gemessen werden. In weiteren Untersuchungen wurde festgestellt, dass das Tumorgewebe ebenfalls mehr Sauerstoff enthielt (Tumoroxygenierung), und die Tumore auf die Strahlentherapie wesentlich empfindlicher reagierten. Die Strahlendosis konnte gesenkt und damit gesundes Gewebe geschont werden.⁴⁸

Ein dokumentierter Krebsfall

Eine 66-jährige depressive Patientin klagte über Bronchitis, Husten, Atemnot, Schweißausbrüche, Schwindelgefühle und Erschöpfungszustände. Umfassende Untersuchungen in der Klinik ergaben ein faustgroßes Karzinom vorne, im rechten, oberen Lungensappen. Die Ärzte rieten dringend zu einer Operation mit anschließender Chemo- und Strahlentherapie. Doch die Patientin lehnte jeden operativen Eingriff in eigener Verantwortung ab und entschied sich für die perorale Sauerstofftherapie. Dreimal täglich trank sie eine Stunde vor den Mahlzeiten 150 ml sauerstoffangereichertes Wasser. Die Therapie hielt sie acht Monate durch. Während dieser Zeit gingen die Beschwerden kontinuierlich zurück, die Patientin fühlte sich zunehmend psychisch und körperlich besser. Nach sieben Monaten war der objektive Befund folgender:

Nur noch geringe Verschattung im besagten Lungensegment, d.h. der Tumor schien zerfallen und in Auflösung begriffen. Was war geschehen? Durch das vermehrte Sauerstoffangebot konnte möglicherweise die körpereigene Abwehr den Lungentumor ohne zusätzliche Chemotherapie beseitigen. Die Patientin schien den Krebs mit einer einfachen Methode überwunden zu haben. Prof. Pakdaman, der diese Methode entwickelte, wurde dafür mit dem Köhnlechner-Preis ausgezeichnet.⁴⁹

Therapeutische Ausblicke

Auf Grund dieser Tatsachen wird in der Krebstherapie der reine medizinische Sauerstoff medikamentös als flankierende Maßnahme eingesetzt. Wenn Krebszellen mehr Sauerstoff erhalten, sprechen sie auch auf andere Therapien besser an, auch auf programmierte Autovakzine-Behandlung oder auf alternative Mistel- und Homotoxin-Applikationen. In einigen Fällen konnten durch erhöhte Sauerstoffgaben Krebszellen wieder zu ihrem normalen Zellstoffwechsel zurückfinden, was die Schulmedizin lange Zeit für unwahrscheinlich hielt.

Konsequenzen

Im Rahmen einer Krebstherapie, z.B. beim Lebertumor, könnte die Vorbehandlung mit oxygeniertem Trinkwasser die Effektivität der Chemotherapie oder alternativer Heilverfahren wesentlich steigern, d.h. einerseits ließe sich die

Dosis verringern, weil der Tumor durch den Sauerstoff empfindlicher reagiert, andererseits würden die schonenderen Naturheilverfahren, etwa mit krebshemmenden Phytofaktoren, besser greifen. Dies hätte für den Patienten, dem bei Lebertumor meistens eine Metastasierung droht, einen milderen Krankheitsverlauf zur Folge, und er hätte bessere Überlebenschancen. Ein Zusammenhang zwischen der Krebsentstehung und dem Sauerstoffmangel gilt inzwischen als sehr wahrscheinlich, da die Kurve der kontinuierlichen Abnahme des Sauerstoffgehaltes in der Luft und im Wasser und der zunehmende Bewegungsmangel in gleicher Weise mit der ansteigenden Kurve der Krebserkrankungen einhergeht. Diese Korrelationen ließen sich in aufschlussreichen »Krebs-Sauerstoffgrafiken« darstellen.